

STATEMENT

In meinen Klangarbeiten gehe ich von vorgefundenem klanglichen Material aus: Fragmenten, Erinnerungen, Zitaten, Restklängen und Geräuschen.

Klang ist ein Resonanzraum, in dem jede Nuance Geschichten trägt – mal als Echo, mal als flüchtige Spur von Atmosphäre.

Durch Verfremdung, Wiederholung, Verschiebung und Überlagerung löst sich dieses Material von seiner ursprünglichen Herkunft und wird neu erfahrbar. Es entsteht eine subjektive Erzählung, die sich zwischen Kontrolle und Loslassen bewegt. Die Grenze zwischen eigenem Ausdruck und fremdem Klang bleibt dabei bewusst durchlässig.

Materie weiß mehr als ich. Im Bruch vertrauter Strukturen erwachen Klang, Wahrnehmung und Gedanken – verborgen im Gewohnten.

„In meinen Klangarbeiten nutze ich vorgefundenes Material – Fragmente, Erinnerungen, Geräusche – um neue Erfahrungen zu schaffen, in denen Klang, Wahrnehmung und Gedanken jenseits des Vertrauten erwachen – denn Materie weiß mehr als ich.“

STATEMENT

In my sound works, I work with found sonic material: fragments, memories, quotations, residual sounds, and noises.

Sound is a space of resonance, where every nuance carries stories – sometimes as an echo, sometimes as a fleeting trace of atmosphere.

Through alienation, repetition, shifting, and layering, this material frees itself from its original context and becomes newly perceptible. A subjective narrative emerges, moving between control and letting go. The boundary between personal expression and foreign sound remains consciously permeable.

Matter knows more than I do. In the fracture of familiar structures, sound, perception, and thought awaken – hidden in the familiar.

“In my sound works, I use found material – fragments, memories, and sounds – to create new experiences in which sound, perception, and thought awaken beyond the familiar – for matter knows more than I do.”

